

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 16/17 (1882)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die bayerische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung zu Nürnberg 1882. Von Baumeister A. Gaedertz. — Electriche Beleuchtung des Bahnhofes in Zürich. — Aneroidbarometermessungen. Von Dr. C. Koppe, Professor in Braunschweig. — Correspondance. — Revue: Ueber das Eisenbahnglück bei Hugstetten. Quibaute in Zürich. Vorlesungen aus dem Gebiete des Eisenbahnwesens in Preussen. — Concurrenzen: Concurrenz zu einem neuen Rathhause in Wiesbaden. — Miscellanea: Der Bau einer grossen Kathedrale in London. Theaterbrände. Jacob Fasnacht. Electriche Beleuchtung. Schutzvorhänge für Theater. Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine. — Culmann-Denkmal und -Stiftung.

Die bayerische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung zu Nürnberg 1882.

Von Baumeister A. Gaedertz.

(Fortsetzung.)

(Mit einer Tafel.)

Auf die Ausstellung selbst übergehend, ist zunächst zu constatiren, dass durch die Anwendung des Principis, die Gruppen nach den *Rohmaterialien* einzutheilen, die Uebersichtlichkeit bedeutend gelitten hat: streng durchführen liess es sich trotz des Principis schon desswegen nicht, weil eben doch die allerverschiedensten Rohmaterialien zu einem Fabrikat vereinigt werden.

Diese Anordnung und Eintheilung macht das Studium bedeutend schwieriger und ermüdet wesentlich mehr als es die bis jetzt meist beliebte Methode der Eintheilung nach fertigen Erzeugnissen und nach der Form der Darstellung thut. Manche Partien der Ausstellung sind in der Anordnung sehr gelungen, worunter namentlich als Centrum und Augpunkt des Hauptgebäudes in künstlerischer Beziehung die vereinigte Münchener Ausstellung zu nennen ist. Von den vorhandenen 17 Gruppen sind ihrer Betheiligung nach die wichtigsten:

Gruppe I: Consumtionsproducte gewerblicher Art für Leben und Haushalt (hierzu sind Ventilations-, Heizungs- etc. Anlagen gezählt) mit 309 Ausstellern.

Gruppe II: Arbeiten aus vegetabilischen und animalischen Fasern mit 277 Ausstellern.

Gruppe IV: Arbeiten aus Fellen, Häuten, Leder, Gummi mit 163 Ausstellern.

Gruppe VIII: Arbeiten aus Stein, Gesteine aller Art mit 126 Ausstellern.

Gruppe IX: Arbeiten aus Metall mit 412 Ausstellern.

Gruppe X: Arbeiten aus Holz mit 338 Ausstellern.

Gruppe XII: Bildende Kunst und graphische Künste mit 426 Ausstellern.

Gruppe XV: Maschinen mit 125 Ausstellern.

Ganz streng ist die oben erwähnte Ausstellungsweise auch nicht durchgeführt worden; es ist schliesslich noch versucht und theilweise auch erreicht worden, die künstlerische Erscheinung der einzelnen Anordnungen als massgebend für die Ausstellung anzusehen. Wir werden uns desswegen bei der Besprechung der Ausstellung am practischsten wohl der Folge der Aufstellung anschliessen und demgemäss mit der im Mittelrisalit vorgeführten Ausstellung des kgl. Staatsministeriums des Innern beginnen. Diese muss besonders erwähnt werden wegen der äusserst interessanten Zusammenstellung sämtlicher grosser und kleinerer Brückenbauten, Fluss- und Stromregulirungen mit den Erläuterungsberichten und den bezüglichen statistischen Notizen, ferner wegen der Erfindungen des Oberbau-raths Schmid in München mit Profilograph und Thalwegapparat und schliesslich wegen der in den letzten Jahren ausgeführten zahlreichen Staatshochbauten. Diesem schliesst sich die Normal-Aichungs-Commission mit vollständigen Ausrüstungen und sehr sauberen Apparaten an. Die Ausstellung der kgl. Brandversicherungskammer hat mit sehr sorgfältig und charakteristisch ausgeführten Zeichnungen die Typen der alten Bauweisen des Landes aufgefasst und neben einer allgemeinen Brandstatistik für diese eine Blitzschlagkarte ausgestellt, wonach für Bayern in den sechs Jahren 1875/76—1880/81 von 722 Schlägen 321 gezündet haben. Die Versicherungssumme beläuft sich auf ca. 3 Milliarden Mark. Das Oberbergamt hat mit Vorführung von sehr schönen Stufen der sämtlichen in Bayern vorkommenden Erze, Mineralien und Gesteine interessanten Abschluss über die geologische Beschaffenheit des Landes gegeben,

während das technische Bureau für die Wasserversorgung durch Ausstellung vieler Pläne, Zeichnungen und Tabellen über den Stand der Wasserversorgung sich die Aufmerksamkeit gewinnt.

Dieser Ausstellung gegenüber, ebenfalls im Mittelrisalit, hat sich die Stadt Nürnberg mit ihrer Wasserversorgung, Canalisation, Strassennetzen und Material, Centralschlachthof, und graphischen Darstellungen ärztlicher Natur über Sterblichkeit und meteorologische Beobachtungen producirt.

Die links der Mittelachse gelegenen vorderen Hallen sind den Consumtibilien, den Weinen, Bier, Chocolate, Bäckereiwaaren etc. angewiesen, auf welche die Tabake, Zucker etc. folgen. Wir gehen hier kurz vorüber und erwähnen nur näher die Arrangements der Zuckerfabrik Frankenthal mit grossem Modell der ausgedehnten Fabrik, den Aufbau der v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, welcher, in mächtigen Verhältnissen entworfen, unten durch die geöffnete Kellerthür ein grosses Fass sehen lässt, während oben neben den Insignien und Emblemen des Gerstensaftes und der Küfer zwei riesige Brauknechte als Wappenhalter stehen; recht nett ausgestellt haben auch einige der Pechsiedereien, darunter Rauh in Nürnberg mit einer bildlichen Darstellung der Gewinnung und Verarbeitung des Materials; ausserdem ist die Siederei Schwandorf mit schönen Proben ihres Rohmaterials hervorzuheben. Characteristisch für eine bayerische Ausstellung ist die eben genannte Abtheilung mit den vielen sogenannten Kosthallen, Bier- und Weinausschankstellen, die für gewöhnlich völlig umlagert sind und an denen die Besucher sich zu neuen Thaten stärken. Hierauf passiren wir die Hopfen in grosser Ausdehnung, Seifenpavillons und Königsbüsten aus diesem edlen Material, Wachswaaren verschiedenster Art und gelangen so zu der in dem linken Arm des Mittelkreuzes und einigen Querhallen untergebrachten Textilbranche im weitesten Sinne des Wortes, welche zunächst in der Seilerei recht gut und mit sehr sauberer Arbeit vertreten ist, sodann in Spinnerei und Weberei, Herstellung wasserdichter Leinwand mit recht netten Proben, Baumwollweberei mit den verschiedensten Sachen für den Export und danach gewählten Farben und Mustern, Wollenindustrie mit den mit Recht berühmten Lodendecken und -Tuchen manches recht Gute aufzuweisen hat. Hier eingereicht sind die chemischen Producte für Färbereizwecke und Farben aller Art. Die Seidenzwirnerie ist mit 2000 Spindeln im deutschen Reich an fünfter Stelle zu nennen, da ihr Württemberg mit 16 000, Baden mit 13 000, Preussen mit 6000, Elsass mit 6000 Spindeln vorangehen; Sachsen hat 1400 Spindeln.

Die Stickerei, Gold- und Silbergespinnste, leonische Waaren, ächte Borden, Flitter etc. ist mit 50 Ausstellern vertreten; man findet auch hier, wie leider so häufig, gelungene Zeichnung guter Ornamente und der Stickerei mit möglichst harten und unvermittelten Farben, wogegen einige Stücke, darunter eine Thora, recht flüssiges, gutgezeichnetes Ornament aufweisen.

Mit der Kleidungsbranche befassen wir uns hier nicht und berühren in dieser Gruppe nur noch die Pinselbrikation, welche auf einer recht hübschen Stufe steht und worunter wir wegen neuartiger Befestigung der Borsten und Haare Beissbarth & Sohn in Nürnberg, sowie Gonnermann, Weigel ebendort und Rösslein in Neu-Ulm anführen, welche fast alle mit recht geschmackvollen Arrangements aufgetreten sind.

Die für Bayern sehr wichtige und durch den bedeutenden Export fortwährend steigende Papierindustrie mit dem Hauptsitz in Aschaffenburg rechtfertigt ein kurzes Verweilen bei derselben. Hier ist es vor Allem die grosse Bunt- und Phantasiepapierausstellung der Firma Dessauer in Aschaffenburg, die Goldpapierfirma Hänle in München und Kathan in Augsburg. In dem Oelpappenzweig ist namentlich Adt in Ensheim zu erwähnen, welcher aus Maschinenpapier comprimirt Gegenstände, wie Wagenräderräder, und ausserdem eine sehr elegante Ausstellung gepresster Papierwaaren mit theilweise recht schönen Lacken gebracht hat. Als Specialität sind noch die von Wölfe in München ausgestellten Papierfässer für trockene und feste Waaren, sowie für Oele und Lacke zu verzeichnen. Bei der Ausstellung der gewöhnlichen Druck- und Schreibpapiere fallen die grossen Dimensionen der Rotationsdruckpapiere der Haindl'schen Papierfabrik in Augsburg auf, deren grösste Rolle bei einem Gewicht von 430 kg 16 725 m Länge hat.

Auch die bayerische Lederindustrie erfreut sich eines recht guten Rufes und ist namentlich die Weissgerberei von grösster Bedeutung. Fahr in Pirmasens hat nebst einer grossen Ausstellung von Leder eine äusserst lehrreiche und hübsch geordnete Sammlung